

JOURNAL

Januar 2018
www.heinze.de

ARCHITEKTEN UND PLANER

SONDERTEIL

ARCHITECTS'
DARLING



VILLA AN DER
FRANZÖSISCHEN RIVIERA

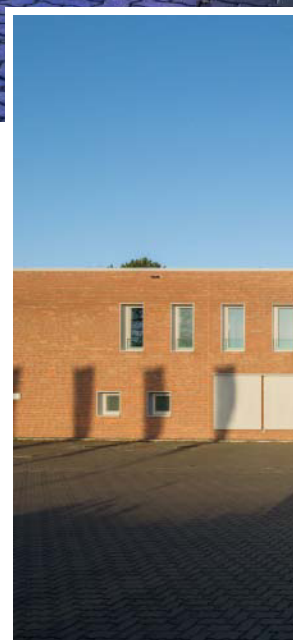
 Heinze

Feuerwehrhaus und Rettungswache



Wahl der Konstruktionen und der Materialien nach Qualität

Das neue Feuerwehrhaus mit integrierter Rettungswache beinhaltet getrennte Nutzungseinheiten für die freiwillige Feuerwehr Frimmersdorf-Neurath und eine Dependence der Rettungswache des Rhein-Kreises Neuss. Während die Rettungswache ihren Funktionsbereich im 24-Stunden-Dienst nutzt, ist das Feuerwehrhaus nur zeitweise besetzt.





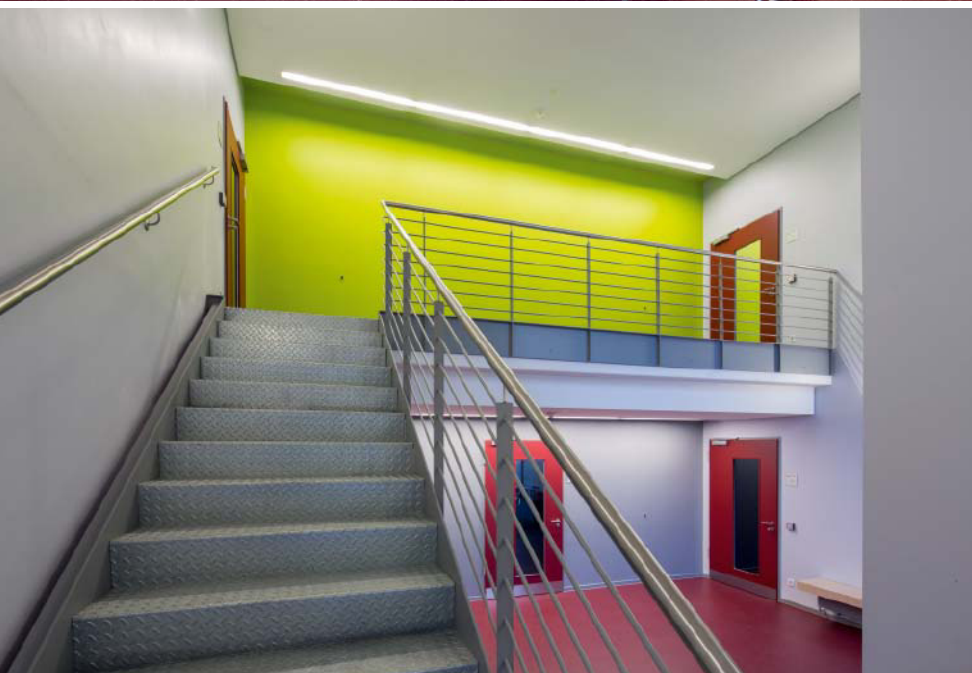
Der Neubau ist in Nord-Süd-Richtung annähernd mittig auf dem Grundstück platziert und bettet sich topographisch in den Geländeverlauf des bestehenden Terrains ein. Im Süden ist ein Stellplatz für die Privatfahrzeuge der Mitarbeiter angeordnet, der direkt von der Frankenstraße aus über eine neue Zufahrtsrampe erschlossen wird. Im Norden schließen an das Gelände die Bewegungszonen der Fahrzeuge mit einer Übungsfläche und der Alarmausfahrt auf die Kreisstraße an. Architektonisch gliedert sich das Flachdach-Bauvolumen in einen zweigeschossigen L-förmigen Baukörper (Sozialbereich) und eine eingeschossige Fahrzeughalle. Der auf der Südseite mittig gelegene Haupteingang erschließt die Funktionsbereiche der Rettungswache und der Feuerwehr. Die getrennten Nutzungseinheiten erstrecken sich jeweils über beide Geschosse. Neben Umkleide- und Wasch-, Dusch- und WC-Bereichen befinden sich hier Aufenthalts- und Schlafräume, sowie ein Seminarraum. Auch die Fahrzeughalle ist hinsichtlich der beiden Nutzungseinheiten getrennt. Entsprechend der nutzungsspezifischen Anforderungen sind Desinfektionsbereiche, Werkstatt, Stiefelwaschanlage, Lagerflächen etc. dem jeweiligen Bereich zugeordnet. Die Waschkammer steht jedoch beiden Einheiten zur Verfügung.

thelenarchitekten GbR

Düsseldorf

kontakt@thelenarchitekten.de
www.thelenarchitekten.de





Fotos] Andreas Wiese, Düsseldorf

Die Fassaden des kompakten Baukörpers bestehen aus Klinkerflächen und in Teilbereichen aus Putz. Die Reduzierung auf wenige unterschiedliche Fensterformate ermöglicht eine zusammenhängende Gestaltung der Lochfassaden. Nur der Eingangsbereich wird durch eine großflächig

verglaste Fassadenkonstruktion akzentuiert. Auf der Nordseite wird die besondere Funktion der Sektionaltoranlagen durch ihre schachbrettartige Verglasung betont. Für das Gebäude wurde auch aufgrund der besonderen Anforderungen der Nutzung (Gebäudekategorie IV) in Verbindung

mit der hier festgeschriebenen Erdbebenzone 2, eine Konstruktion aus Stahlbeton für das gesamte Tragsystem einschließlich Gründung gewählt.

Nicht tragende Wände sind in Trockenbauweise gebaut, um vor allem die technischen Installationen wirtschaftlich zu gestalten. Der Anteil der abgehängten Decken wurde auf die erforderlichen technischen und nutzungsrelevanten Flächen reduziert. Teilflächen der Wände und Decken sind farblich differenziert gestaltet. In den Fahrzeughallen und angrenzenden Räumen sind die Decken- und Wandflächen in Sichtbetonqualität gewählt. Sanitärbereiche sind gefliest und im zweigeschossigen Sozialbereich ansonsten unterschiedlich farbige Vinylböden verlegt. Bei der Wahl der Konstruktionen und der Materialien für Architektur und Innenarchitektur wurde auf eine gute und vor allem alterungsbeständige Qualität Wert gelegt, um die Anforderungen an eine nachhaltige Bauweise zu erfüllen.

www.thelenarchitekten.de